



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/01696**
Datum: 09.09.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.09.2020	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Halle (Saale)) zur aktuellen Situation und zur zukünftigen Stärkung des Gesundheitsdienstes

Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde das Augenmerk verstärkt auf die Rolle der Gesundheitsämter gelegt. Dies sollte Anlass genug sein, generell darüber zu sprechen, wie Gesundheitsämter in Zeiten einer Pandemie, aber auch darüber hinaus aufgestellt sein sollten, um wirksam die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

Bund und Länder beabsichtigten, einen „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ aufzulegen. Nach der gegenwärtigen Informationslage sind 4 Milliarden davon für die Kommunen zur Verbesserung der personellen und digitalen Ausstattung geplant. Ziel ist die Stärkung des Gesundheitsdienstes und insgesamt seine Modernisierung. Das Programm wird befristet bis zum Jahr 2026.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Sind die im Stellenplan vorgesehenen Stellen ausreichend, um die generellen Aufgaben des Gesundheitsamtes auskömmlich zu bearbeiten bzw. reichen diese auch aus, um auf weitere Sondersituationen (z.B. weitere Pandemien) hinreichend reagieren zu können?
2. Wie schätzt die Stadtverwaltung grundsätzlich die Fachkräfte-Situation im Gesundheitsbereich ein?
3. Inwieweit bestehen Engpässe, Stellen erneut bzw. neu zu besetzen?
4. Wie stellt sich die Personalausstattung im Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle dar mit Blick auf vergleichbare Städte?
5. Wie beurteilt die Verwaltung grundsätzlich die gegenwärtige digitale Ausstattung im Gesundheitssektor der Stadtverwaltung?

6. Mit Blick auf die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen im Fachbereich: Welche Veränderungsbedarfe in Bezug auf die Digitalisierung (technische Ausstattung, Digitalisierung von Vorgängen) sind geplant?
7. Wie lange dauert es durchschnittlich, bis Corona-Tests ausgewertet sind und der Getestete das Ergebnis erfährt?
8. Welche Schwankungen in der Auswertung der Abstriche und der Übermittlung der Ergebnisse sind zu beobachten?
9. Gibt es Engpässe in den Laboren, die die Auswertungen vornehmen?
10. Erfolgt die Erfassung der Ergebnisse in einer zentralen Datenbank oder werden die Ergebnisse dezentral gemeldet?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Kay Senius
Gesundheitspolitischer Sprecher
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

24. September 2020

Sitzung des Stadtrates am 30.09.2020

Anfrage der SPD-Fraktion Halle (Saale) zur aktuellen Situation und zur zukünftigen Stärkung des Gesundheitsdienstes

Vorlagen-Nummer: VII/2020/01696

TOP: 10.26

Antwort der Verwaltung:

Der Fachbereich Gesundheit und die Mitglieder des Pandemiestabes haben seit Beginn der Corona-Pandemie Großartiges geleistet und so wesentlich zur Eindämmung der Pandemie beigetragen. Möglich wurden diese Leistungen auch durch eine Verwendung von Personal anderer städtischer Dienststellen.

Im Normalbetrieb sind die Personalstellen im Fachbereich Gesundheit ausreichend. Kommt - wie jetzt - eine langandauernde Pandemie hinzu, kommt das System an seine Grenzen. Die Abarbeitung der auftretenden Infektionen und die Kontaktverfolgungen erfolgen reibungslos und sind gewährleistet. Bei Bedarf kann weiteres Personal zugeführt werden, auch nach Abstimmung mit Hausärzten und den Krankenhäusern.

Die Stadt Halle (Saale) unterstützt den Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD). Der Bund will 4 Mrd. Euro zur Stärkung des ÖGD bereitstellen. Die Mittel müssen zügig und unbürokratisch auf örtlicher Ebene ankommen.

In den Verhandlungen zum Pakt für den ÖGD ist es auch gelungen, wesentliche Verbesserungen hinsichtlich des Ausgleichs von Mehrbelastungen sowie der Berücksichtigung von Tarifautonomie zu erreichen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet die Verwaltung die Fragen wie folgt:

11. Sind die im Stellenplan vorgesehenen Stellen ausreichend, um die generellen Aufgaben des Gesundheitsamtes auskömmlich zu bearbeiten bzw. reichen diese auch aus, um auf weitere Sondersituationen (z.B. weitere Pandemien) hinreichend reagieren zu können?

Siehe oben

12. Wie schätzt die Stadtverwaltung grundsätzlich die Fachkräfte-Situation im Gesundheitsbereich ein?

Es ist seit Jahren unverändert schwer, für die Besoldung geeignete Fachkräfte zu finden. Das gilt übrigens auch für andere spezifische Fachkräfte in der Stadtverwaltung.

13. Inwieweit bestehen Engpässe, Stellen erneut bzw. neu zu besetzen?

Siehe oben

14. Wie stellt sich die Personalausstattung im Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle dar mit Blick auf vergleichbare Städte?

Die Personalausstattung ist vergleichbar in Bezug auf die gesetzlich zugewiesenen Aufgaben.

15. Wie beurteilt die Verwaltung grundsätzlich die gegenwärtige digitale Ausstattung im Gesundheitssektor der Stadtverwaltung?

Im Vergleich zu vielen anderen Dienststellen im Land Sachsen-Anhalt: gut.

16. Mit Blick auf die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen im Fachbereich: Welche Veränderungsbedarfe in Bezug auf die Digitalisierung (technische Ausstattung, Digitalisierung von Vorgängen) sind geplant?

Darüber wird die ITC ausführlich in den nächsten Sitzungen des Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschusses informieren.

17. Wie lange dauert es durchschnittlich, bis Corona-Tests ausgewertet sind und der Getestete das Ergebnis erfährt?

Aktuell gibt es Schnelltests, also in wenigen Minuten. Im Normalverfahren 24 Stunden.

18. Welche Schwankungen in der Auswertung der Abstriche und der Übermittlung der Ergebnisse sind zu beobachten?

Es besteht eine bis zu 98-prozentige Genauigkeit.

19. Gibt es Engpässe in den Laboren, die die Auswertungen vornehmen?

Derzeit nicht.

20. Erfolgt die Erfassung der Ergebnisse in einer zentralen Datenbank oder werden die Ergebnisse dezentral gemeldet?

Das Land führt eine zentrale Erfassung nach Abfrage durch.

Katharina Brederlow
Beigeordnete